

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

Geschäftsbericht 2005

LEWAG auf einen Blick

	2005	2004	2003
LEWAG-Konzern	T€	T€	T€
Bilanzierungsbasis	IFRS	IFRS	HGB
Umsatzerlöse konsolidiert	35.518	34.085	30.985
Rohergebnis	19.310	17.997	16.835
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.739	2.151	1.787
Konzernjahresüberschuss	1.831	1.355	896
Ergebnis je Aktie in Euro	0,39	0,29	0,19
Cash-Flow	2.578	2.023	1.556
Bilanzsumme	36.840	33.044	32.330
Eigenkapital	17.432	16.308	15.680
Sachanlagevermögen ¹⁾	9.518	9.757	9.668
Finanzanlagevermögen	12.132	12.089	11.972
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	631	697	368
Investitionen in Finanzanlagen	—	—	—
Abschreibungen auf Sachanlagen ¹⁾	796	789	1.030
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	284	275	279
Personalaufwand	11.544	10.848	10.484
LEWAG Holding AG	T€	T€	T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.417	1.735	1.719
Jahresüberschuss	2.019	1.418	1.164
Bilanzsumme	28.524	27.306	27.090
Grundkapital der AG	12.165	12.165	12.165
Eigenkapital	22.194	20.887	20.181
Ausschüttungssumme ²⁾	950	713	713
Nettodividende je Aktie ²⁾	€ 0,20	€ 0,15	€ 0,15
Kurs je Stückaktie (Jahresultimo)	€ 6,90	€ 7,00	€ 7,00

¹⁾ Inklusive immaterieller Wirtschaftsgüter

²⁾ Berichtsjahr 2005: Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung

Inhaltsverzeichnis

LEWAG auf einen Blick	2
Organe der Gesellschaft	4
Beteiligungsstruktur per 31. Dezember 2005	5
Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands	6-15
Bericht des Aufsichtsrats	16

Jahresabschluss der LEWAG Holding AG und Konzernabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2005	18/19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005	21
Entwicklung des Anlagevermögens 2005	22/23
IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005	24/25
IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005	27
Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens 2005	28/29
Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005 der LEWAG Holding AG	30-61
Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	62
Bestätigungsvermerk	63
Gewinnverwendungsvorschlag	64

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat



Georg F. Hesselbach
Meggen, Schweiz
Vorsitzender



Albrecht Hertz-Eichenrode
B.A. lic. és. sc. pol.
Hannover
stellv. Vorsitzender



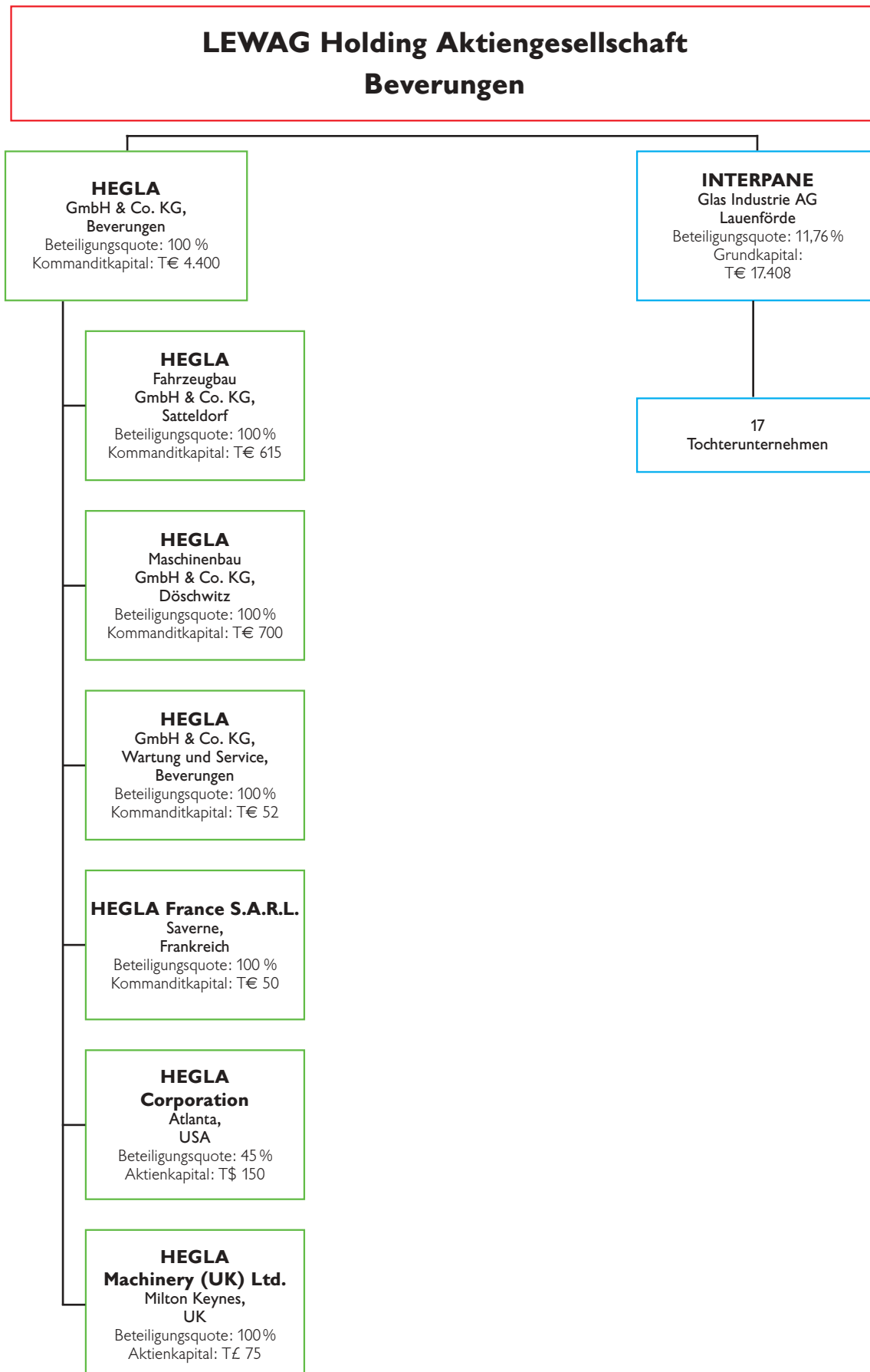
Dr. Ulrich Bittihn
Bielefeld

Vorstand



Jörn C. Hesselbach
Diplom-Betriebswirt
Meggen, Schweiz

Beteiligungsstruktur per 31. Dezember 2005



Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

Konjunktur und Branchenentwicklung

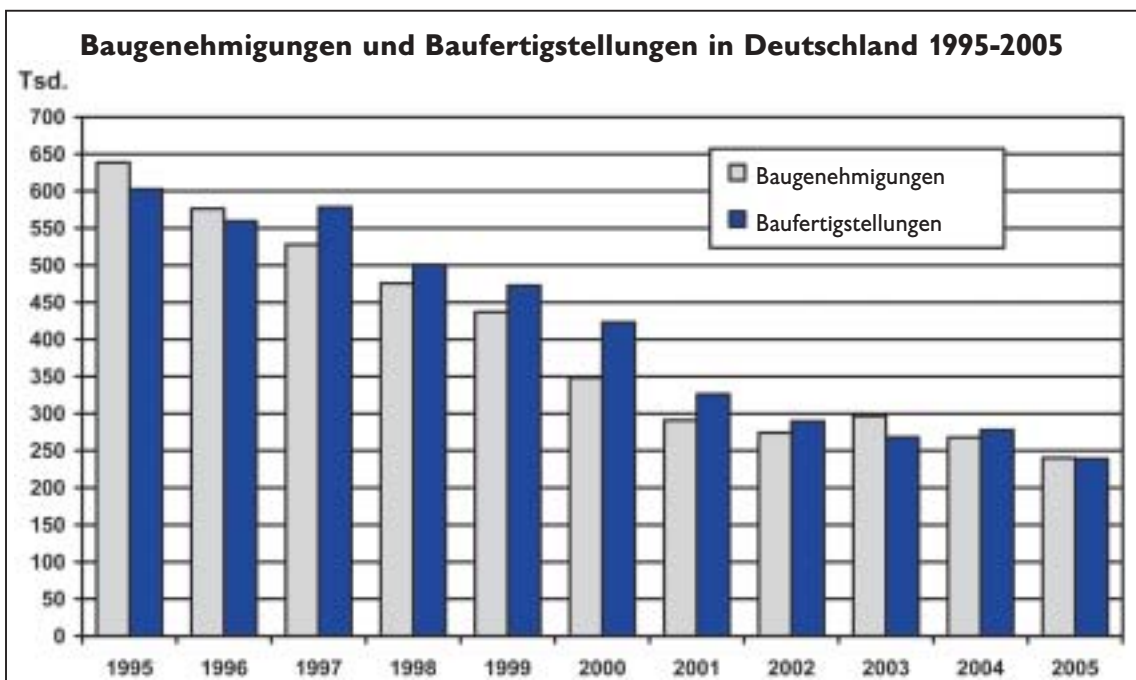
Im Jahr 2005 ist die Weltwirtschaft trotz des starken Anstiegs der Ölpreise um über 4 % erneut überdurchschnittlich expandiert (2004: + 5,1 %). In den USA wird das Wirtschaftswachstum auf 3,6 % geschätzt nach 4,2 %. Die konjunkturelle Dynamik in der EU ist dagegen nach wie vor gering; das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürfte mit 1,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 2,4 % liegen. Auch in Großbritannien (1,8 % nach 3,2 %) und Frankreich (1,6 % nach 2,3 %) hat das Wachstumstempo spürbar nachgelassen.

Das deutsche BIP hat sich im Vorjahresvergleich voraussichtlich nur um 0,9 % erhöht (2004: 1,6 %) und wird mit einem Wachstumsbeitrag von 0,6 Prozentpunkten hauptsächlich vom weiterhin dynamischen Außenhandel getragen. Die binnenwirtschaftlichen Impulse sind dagegen unverändert nur schwach ausgeprägt (+ 0,3 Prozentpunkte).

Gemäß der jüngsten Euroconstruct-Schätzung ist das Bauvolumen im Hochbau in 15 westeuropäischen und 4 mittelosteuropäischen Staaten im Jahr 2005 um rd. 2 % und somit in derselben Größenordnung wie 2004 angestiegen. Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen dürfte um rd. 70.000 oder 3,1 % auf 2,3 Mio. angestiegen sein. Auch in den USA hat sich der Wohnungsbau infolge des niedrigen Zinsniveaus weiter positiv entwickelt. In Großbritannien hat sich die Wachstumsrate der Bauinvestitionen auf 1,5 % in etwa halbiert.

Die deutschen Bauinvestitionen haben sich nach dem kräftigen Einbruch im 1. Halbjahr 2005 im weiteren Jahresverlauf zwar wieder etwas erholt. Dennoch ergibt sich für das Gesamtjahr ein beschleunigter Rückgang von 3,4 % nach 2,3 % im Jahr 2004.

Die Auftragsentwicklung im deutschen Bauhauptgewerbe bestätigt die Entwicklung der Bauinvestitionen. Der Auftragseingang im Hochbau blieb im Jahr 2005 um 3,6 % hinter



Quelle: Stat. Bundesamt

dem Vergleichswert des Vorjahres zurück. Per August 2005 wurde jedoch noch ein Rückgang um 8,2 % ausgewiesen.

Die Baufertigstellungen haben sich – nach einem temporären Anstieg im Jahr 2004 – um 14 % oder rd. 39.000 auf 239.000 verringert. Die Baugenehmigungen sanken um 10 % auf 240.000. Dieser Rückgang resultiert ausschließlich aus dem 1. Halbjahr. Im 2. Halbjahr 2005 liegen die Baugenehmigungen um rd. 7.000 über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die anhaltende Talfahrt der Baukonjunktur bestimmt das unverändert trübe Bild im deutschen Fenster- und Isolierglasmarkt. Gemäß dem Herbstgutachten des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. wird der deutsche Fenstermarkt im Jahr 2005 um 9,2 % auf 11,5 Mio. Fenstereinheiten (FE) zurückgehen. Die hohen Energiepreise haben offensichtlich 2005 noch nicht zu nennenswerten

Ausgabensteigerungen für Energieeinsparungsmaßnahmen, wie z. B. Fensteraustausch, geführt. Der deutsche Isolierglasmarkt dürfte – analog der Entwicklung in der Fensterbranche – ebenfalls weiter geschrumpft sein.

Aus den Beteiligungsunternehmen

1. HEGLA-Gruppe

Die HEGLA-Gruppe mit Stammsitz in Beverungen zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Projektanlagen, Transporteinrichtungen und Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie, die Fensterindustrie sowie angrenzende Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen vier inländische Unternehmen sowie drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA.

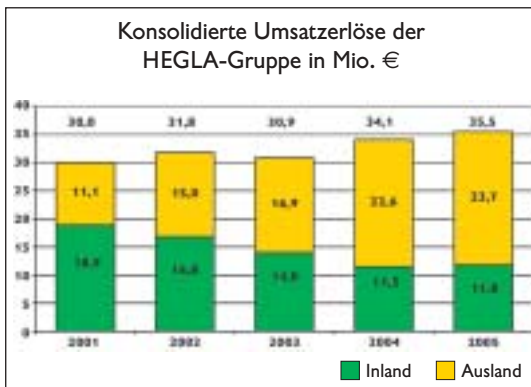


Optimale Verwertung von Restplatten im Glaszuschnitt mit dem Universal-ReMaster von HEGLA

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

Trotz der anhaltenden Krise in der deutschen Bauwirtschaft und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft und -fähigkeit in weiten Teilen der Abnehmerbranchen konnte HEGLA den Umsatzrückgang im Inland stoppen. Die inländischen Umsatzerlöse erhöhten sich um € 0,3 Mio. auf € 11,8 Mio.

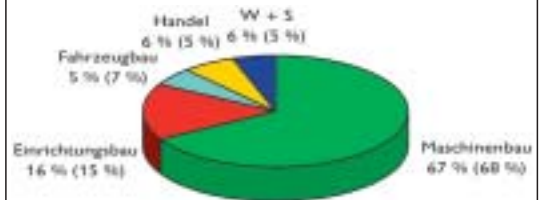
Die ausländischen Umsatzerlöse konnten erneut gesteigert werden und belaufen sich im Berichtsjahr auf € 23,7 Mio. nach € 22,6 Mio.



Die konsolidierten Umsatzerlöse verbesserten sich insgesamt um 4,2 % von € 34,1 Mio. auf € 35,5 Mio. und markieren einen neuerlichen Höchstwert der HEGLA-Gruppe. Wie im Vorjahr wurden zwei Drittel aller Umsatzerlöse im Ausland erzielt.

Im Maschinenbau, dem mit einem Umsatzanteil von 67 % unverändert bedeutendsten Produktbereich, erhöhten sich die Umsatzerlöse von € 23,3 Mio. auf € 23,7 Mio. Während die Auslands Umsätze das hohe Vorjahresniveau bestätigen, ist im Inland ein erfreulicher Anstieg um rd. € 0,5 Mio. zu verzeichnen.

Umsaufteilung der HEGLA-Produktgruppen 2005 (Werte für 2004)



Die Exportquote liegt in diesem Produktbereich mit 75 % (Vj.: 77 %) nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Im Einrichtungsbau (Lager- und Logistiksysteme) konnte der Umsatzrückgang des Jahres 2004 im Berichtsjahr nahezu wieder ausgeglichen werden. Die Umsatzerlöse stiegen um € 0,7 Mio. auf € 5,8 Mio., der Anteil am Gesamtumsatz von 15,0 % auf 16,4 %.

Im Fahrzeugbau war dagegen ein Umsatzrückgang von € 2,3 Mio. auf € 1,9 Mio. hinzunehmen. Der Umsatzanteil sank um 1,5 Prozentpunkte auf 5,4 %.

In den Bereichen Handel sowie Wartung und Service konnten die Umsatzerlöse und die Anteile am Gesamtumsatz jeweils leicht ausgebaut werden.



Effiziente Stapeltechnik mit dem HEGLA-Gantry-Loader

2. INTERPANE Glas Industrie AG

Die INTERPANE-Gruppe gehört zu den größeren Glasveredelungs- und -verarbeitungsunternehmen in Europa. Die Kernaktivitäten der Interpane-Gruppe liegen in der Beschichtung von Floatglas mit modernen Wärmeschutz- und/oder Sonnenschutzschichten und der Weiterverarbeitung zu hochwertigem Isolier- und Sicherheitsglas. Zudem wird in einem Joint Venture Floatglas hergestellt, so dass Interpane europaweit in sämtlichen Wertschöpfungsstufen im Architekturglasbereich vertreten ist. Das Geschäftsfeld Metallbeschichtung wurde im Jahr 2005 verkauft. INTERPANE fokussiert sich damit wieder verstärkt auf den Werkstoff Glas und somit auf seine Kernkompetenz.

Das Jahr 2005 war für die Branche insbesondere durch Angebotsüberhänge am Markt gekennzeichnet. Der hiermit einhergehende Preis- und Margenverfall zieht sich durch die gesamte Wertschöpfungskette. Dieser Branchenentwicklung konnte sich auch die INTERPANE-Gruppe nicht vollständig entziehen.

Der konsolidierte Konzernumsatz verringerte sich um € 9,1 Mio. auf € 174 Mio. Dieser Rückgang um 5 % ist jedoch auch auf die Veräußerung des Geschäftsfeldes Metallbeschichtung zurückzuführen.

Im November 2005 hat die INTERPANE Glas Industrie AG mit Ihrer Mehrheitsgesellschaft, der INTERPANE International Glas GmbH, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

LEWAG-Konzern

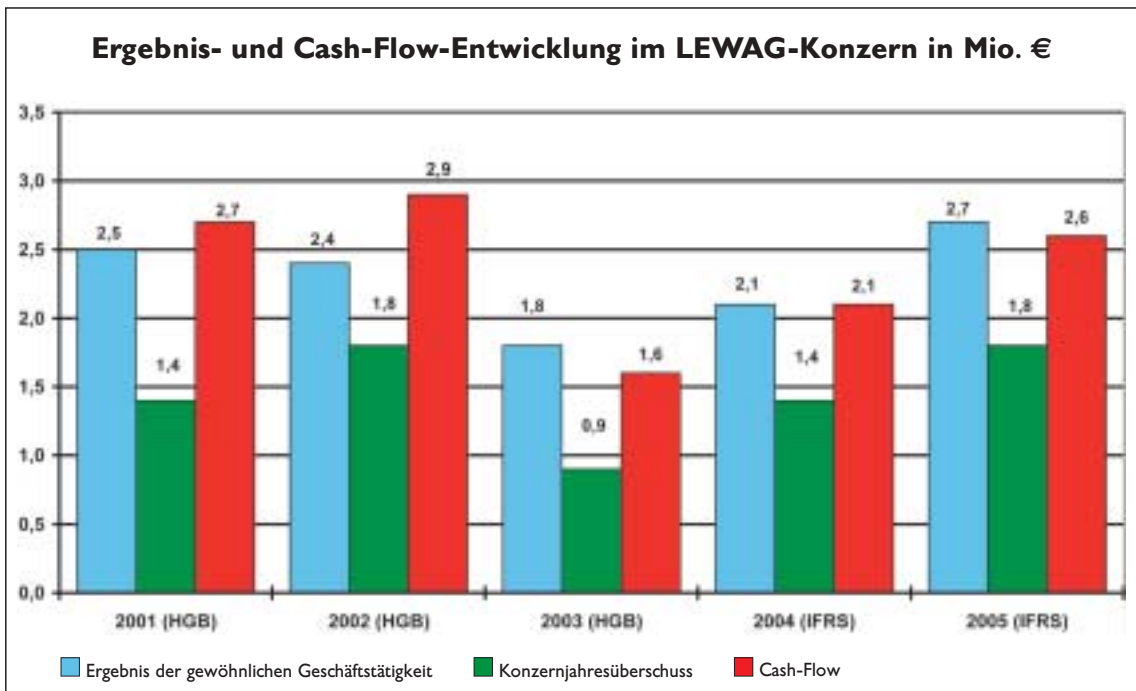
Entsprechend der Umsatzentwicklung in der HEGLA-Gruppe erhöhten sich auch die konsolidierten Umsatzerlöse des LEWAG-Konzerns um € 1,4 Mio. oder 4 % auf € 35,5 Mio.

Trotz des starken Drucks auf die Absatzpreise und zum Teil deutlicher Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie verbesserte sich die Materialaufwandsquote um fast 1 Prozentpunkt auf 47,6 %. Die Wertschöpfung konnte konzernweit um € 1,3 Mio. oder 7 % auf € 19,3 Mio. gesteigert werden. Bei um insgesamt rund € 1,0 Mio. erhöhten Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern dennoch um etwa T€ 600 auf € 2,7 Mio. und liegt somit weit über der im Geschäftsbericht 2004 und im Zwischenbericht per 30. September 2005 genannten Erwartung (€ 1,5 Mio.). Ursächlich hierfür sind einerseits eine erfreuliche Ergebnisentwicklung im IV. Quartal 2005 der HEGLA-Gruppe und andererseits auf rund T € 750 fast verdoppelte Beteiligungserträge.



Weltstadthaus, Köln, und Blue Heaven, Frankfurt, mit Isolier- und Sonnenschutzglas von Interpane

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands



Unter Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr um T€ 110 gestiegenen Ertragsteuerbelastung ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 1,8 Mio. nach € 1,4 Mio. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich um 34 % von € 0,29 auf € 0,39.

Der Cash-Flow hat sich von € 2,1 Mio. auf € 2,6 Mio. erhöht, die Cash-Flow-Rendite im LEWAG-Konzern stieg von 6,3 % auf 7,4 %.

Die Investitionen beschränkten sich im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen in der HEGLA-Gruppe. Das Investitionsvolumen liegt mit T€ 631 leicht unter Vorjahresniveau (T € 697) und unter der Geschäftsjahresabschreibung von € 0,8 Mio. Demzufolge verringerte sich das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Wirtschaftsgüter von € 9,8 Mio. auf € 9,5 Mio. Im Jahr 2005 hat die LEWAG keine weiteren Beteiligungen erworben, das Finanzanlagevermögen beträgt unverändert € 12,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote hat sich auf hohem Niveau um rund 2 Prozentpunkte auf 47,3 % verringert. Die kurzfristigen Vermögenswerte übersteigen das kurzfristige Fremdkapital um € 2,5 Mio. (Vj.: - T€ 34). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um € 0,8 Mio. auf € 11,3 Mio. Die liquiden Mittel gingen von € 0,4 Mio. auf € 0,3 Mio. zurück.

LEWAG Holding AG

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Zinsaufwendungen der LEWAG Holding AG konnten im Berichtsjahr weiter reduziert werden. Das Beteiligungsergebnis stieg im Wesentlichen aufgrund einer höheren Dividende von der INTERPANE Glas Industrie AG signifikant von € 2,3 Mio. auf € 3,0 Mio. an.

Der LEWAG Holding AG als Minderheitsgesellschaft der INTERPANE Glas Industrie

AG wurde im Rahmen des Abschlusses des Gewinnabführungsvertrags ein entsprechendes Abfindungs- bzw. Garantiedividendenangebot unterbreitet. Die LEWAG hat sich für die Auszahlung einer Garantiedividende entschieden und erhält erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von € 0,7 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich demzufolge um fast 40 % von € 1,7 Mio. auf € 2,4 Mio.

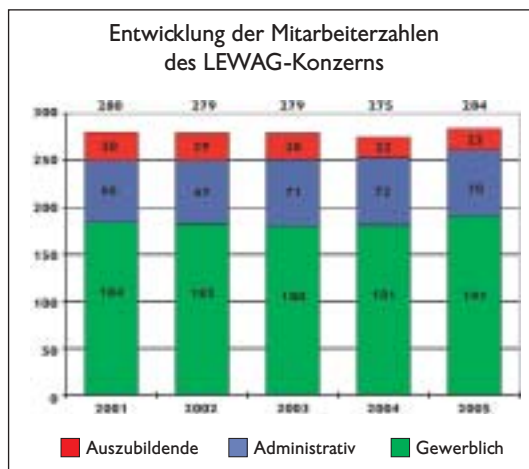
Bei einer auf € 0,4 Mio. gestiegenen Steuerbelastung nahm der Jahresüberschuss somit um € 0,6 Mio. auf € 2,0 Mio. zu. Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beläuft sich der Bilanzgewinn auf € 7,4 Mio.

Von der Ergebnisverbesserung sollen auch unsere Aktionäre profitieren. Wir schlagen der Hauptversammlung am 27. Juni 2006 in Beverungen vor, die Dividende um 33 % auf € 0,20 je Stückaktie zu erhöhen (Vj.: € 0,15 je Stückaktie). Die Dividendenrendite würde 2,9 % nach 2,1 % im Jahr zuvor betragen. Die gesamte Ausschüttungssumme belief sich auf T€ 950 (Vj.: T€ 713) oder rund 8 % (Vj.: 6 %) des Grundkapitals.

Der Kurs der LEWAG-Aktie bewegte sich im Jahr 2005 in einer Bandbreite von € 6,25 bis € 7,80. Zum Jahresultimo entsprach der Aktienkurs mit € 6,90 je nennwertloser Stückaktie nahezu dem Vorjahreswert von € 7,00.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt hat sich die Mitarbeiterzahl des LEWAG-Konzerns um 3 % von 275 auf 284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Auftragsspitzen wurden durch den Einsatz von Leiharbeitern abgedeckt.



Die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter hat sich um 10 auf 191 Beschäftigte erhöht. Im administrativen Bereich und bei den Auszubildenden blieb die Beschäftigtenzahl mit 70 respektive 23 Mitarbeitern nahezu unverändert.

Die Wertschöpfung je Mitarbeiter hat sich um 3,5 % von T€ 66 auf T€ 68 verbessert, der Anteil des Personalaufwands an den Umsatzerlösen erhöhte sich leicht auf 32,5 %.

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gilt unser Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den flexiblen und äußerst engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung und Entwicklung

Auch im Jahr 2005 wurden von der HEGLA-Gruppe erhebliche Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung unternommen. Dabei lag der Schwerpunkt neben der Weiterentwicklung der VSG-Schneidanlagen sowie der Sortiersysteme zwischen Glaszuschnitt und Isolierglasfertigung auf der Neuentwicklung von Hochgeschwindigkeits-Schneidanlagen im Floatglaszuschnitt mit Linear-Magnet-Antriebstechnik.

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands



ECOLam 25 Plus – Halbautomatische Schneidanlage für VSG und Floatglas

Risikomanagement

Der LEWAG-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens gerecht wird. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten kann.

Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsrat regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements zu erörtern.

Die Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre bestätigt, dass unsere Unternehmensgruppe auf insbesondere im Inland ungünstige Branchenverhältnissen adäquat reagiert hat und somit Ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen konnte.

Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, oder den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährdende Bedrohungen, sind nicht erkennbar.

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Über besondere Vorkommnisse ist nichts zu berichten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt war.

Ausblick

Branchenentwicklung

Für das Jahr 2006 wird eine Fortsetzung des dynamischen Wachstums der Weltwirtschaft erwartet. Die Wachstumsrate soll mit 4,3 % auf dem Niveau des Jahres 2005 liegen. In den USA (3,4 % nach 3,6 %), Russland (5,4 % nach 5,7 %) und China (8,5 % nach 9,2 %) dürfte sich das Wachstumstempo auf hohem Niveau geringfügig verlangsamen. Für die EU wird ein beschleunigtes Wachstum des BIP von 2,2 % veranschlagt nach 1,6 %. Vor allem die Konjunktur in den 10 neuen EU-Ländern (+ 4,4 %), aber auch in Großbritannien (2,4 %), soll erneut über dem Durchschnitt der EU liegen.

Getragen von den Exporten und den Ausüstungsinvestitionen soll sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ebenfalls deutlich verbessern. Das Wirtschaftswachstum soll 1,7 % betragen (2005: 0,9 %), jüngste Prognosen gehen sogar von einem Zuwachs bis zu 2,0 % aus.

Die US-amerikanischen Bauinvestitionen sollen nach der kräftigen Expansion in den

vergangenen Jahren im Jahr 2006 aufgrund tendenziell steigender Zinsen nur noch moderat um rd. 1 % zunehmen. Für die britische Bauwirtschaft wird ein Wachstum von rd. 3 % prognostiziert. Hierbei dürfte der Wohnungsbau nach wie vor von dem hohen Renovierungsbedarf sowie staatlichen Wohnungsbauprogrammen in einem Umfang von rd. £ 5,5 Mio. p. a. in den Haushaltsjahren 2005/06 bis 2007/08 profitieren.

Die Bauwirtschaft im Euroconstruct-Gebiet soll 2006 um 1,5 % wachsen. Die Wohnungsfertigstellungen im Neubausektor dürften im Jahr 2006 ebenfalls um rd. 1,5 % auf 2,4 Mio. ansteigen, demgegenüber wird für 2007 jedoch ein Rückgang um 2,0 % prognostiziert.

Die deutschen Bauinvestitionen sollen im Jahr 2006 um 0,4 % (2005: - 3,4 %) ansteigen und damit den Abwärtstrend der vergangenen Jahre zumindest vorübergehend stoppen. Allerdings dürften die Diskussion um die Eigenheimzulage und die für 2007 angekündigte Mehrwertsteuererhöhung zu Vorzieheffekten führen, so dass insbesondere im Wohnungsbau noch nicht von einer dauerhaften Nachfragebelebung auszugehen ist. Die Baufertigstellungen im Neubausektor sollen 2006 um rd. 5 % auf 213.000 sinken und im Jahr darauf wieder um rd. 4 % auf 221.000 ansteigen.

Für die Fenster- und Isolierglasbranche in Deutschland wird für 2006 ein Rückgang der mengenmäßigen Nachfrage um 7,2 % auf 10,6 Mio. FE erwartet. Gegenüber dem Höchststand von 25,5 Mio. FE im Jahr 1995 würde das Marktvolumen demnach nur noch gut 40 % betragen. Mit - 13,5 % (2005: - 12,5 %) dürfte Ostdeutschland erneut stärker von der Abschwächung betroffen sein als der Westen der Republik (- 6,2 % nach - 8,7 %).

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

LEWAG-Konzern

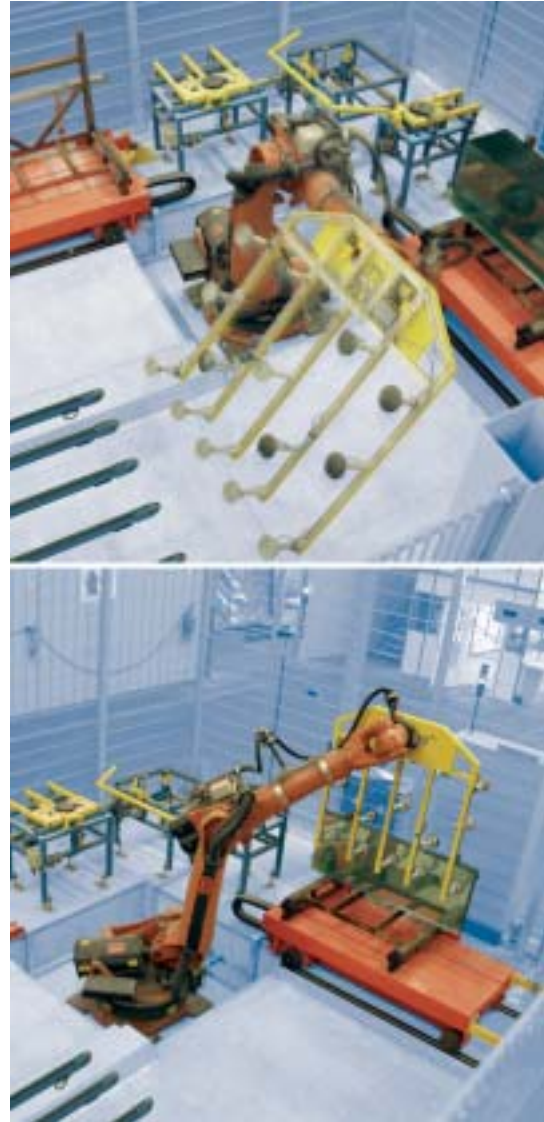
Wir erwarten für das Jahr 2006 keine durchgreifende Änderung der wirtschaftlichen Entwicklung in den für unsere Beteiligungsunternehmen relevanten Abnehmerbranchen.

Die HEGLA-Gruppe will das gute Umsatz- und Ertragsniveau des Jahres 2005 absichern und schrittweise weiter ausbauen. Die Basis für die Fortsetzung der erfolgreichen Geschäftsentwicklung bilden:

- ein kontinuierlicher Ausbau des Marktanteils in wichtigen Auslandsmärkten
- die stetige Erhöhung der Akzeptanz und das Erkennen der Leistungsfähigkeit der HEGLA-Gruppe als Systemanbieter durch bedeutende Kundengruppen in den relevanten Absatzmärkten
- die Motivation und das Engagement der HEGLA-Mitarbeiter
- ein permanentes, straffes Kostenmanagement vor dem Hintergrund der bekannten Risikofaktoren, wie z. B. steigenden Rohstoff- und Energiepreisen, oder einem zunehmenden Wettbewerbsdruck im In- und Ausland
- die permanente Innovationskraft.

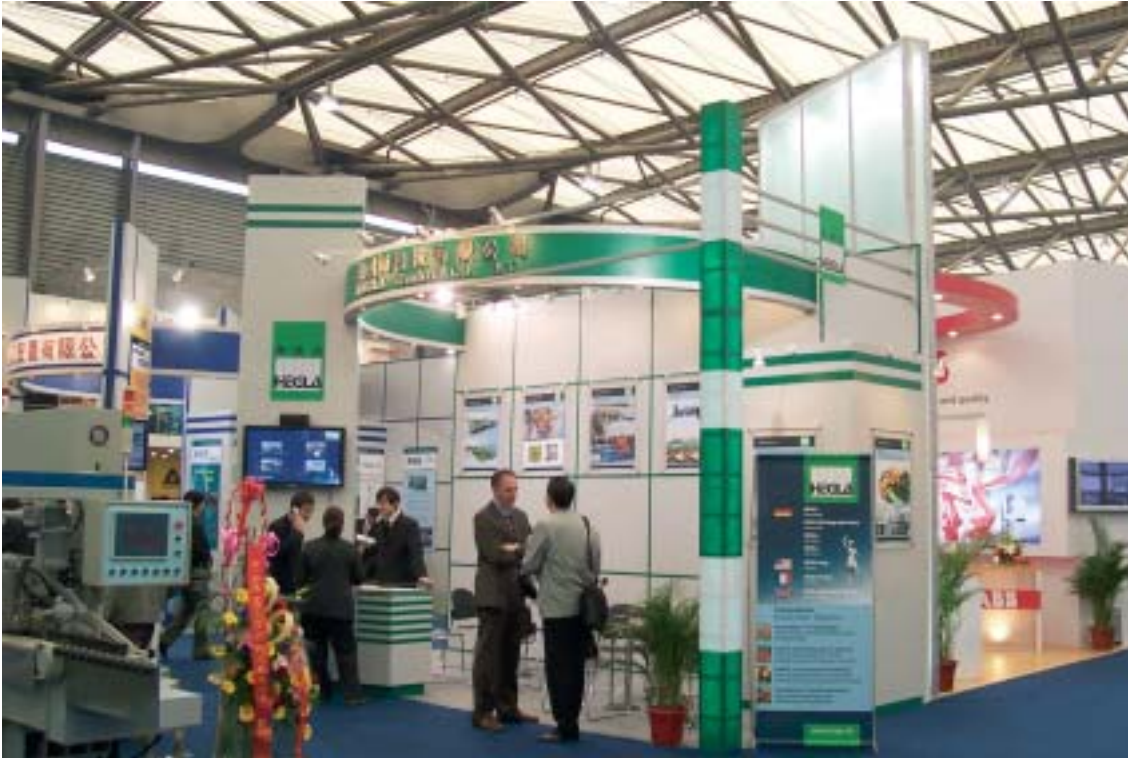
Die Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung liegen in der:

- Weiterentwicklung des kompakten Sortierkonzepts zwischen Zuschnitt und Sortierung ("SortJet")
- Weiterentwicklung der Roboterabstapelung



Roboter-Abstapeltechnik für Automobilglas von HEGLA

- Laserkennzeichnung des Glases vor dem Zuschnitt zur lückenlosen Produktverfolgung innerhalb der Produktion bis hin zum Einbau in der Fassade / im Fenster
- Implementierung einer Simulationssoftware zur Verbesserung der Planung von komplexen Maschinen- und Anlagensystemen.



HEGLA-Messestand auf der China Glass 2005 in Shanghai

Zur Realisierung der für 2006 gesetzten Ziele wird HEGLA auf den wesentlichen Fachmessen ihr Leistungsspektrum präsentieren. Die glastec 2006 in Düsseldorf – als weltweit bedeutendste Glasmesse – wird hierbei ein besonderes Highlight bilden. Zudem wird HEGLA aber auch auf wichtigen Messen in Wachstumsmärkten wie z. B. Russland, China, Indien oder Dubai vertreten sein.

In Summe wollen wir konzernweit das Rekord-Umsatzniveau des Jahres 2005 (€ 35,5 Mio.) auf rd. € 36,0 Mio. weiter leicht ausbauen.

Der vehemente Preis- und Wettbewerbsdruck wird in Teilen unserer Abnehmerbranchen weiter zunehmen. Den negativen Auswirkungen auf die Margen und Deckungsbeiträge in unseren Beteiligungsunternehmen wirken wir durch umfangreiche Maßnahmenpakete zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung entgegen. Dementsprechend soll das Ergebnis vor Steuern mit rund € 2,5 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau liegen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2005 regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich in vier Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens einschließlich seiner Tochtergesellschaften. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen anhand von Monats- und Quartalsberichten.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung, die Rentabilität der Gesellschaft sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig teilgenommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, hat den Jahresabschluss und den erstmals nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der LEWAG Holding AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen, seinen Bericht erläutert und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis und den eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den geprüften Jahresabschluss und den geprüften Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt diesem zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des LEWAG-Konzerns für ihren engagierten Einsatz und die gezeigten Leistungen im Geschäftsjahr 2005.

Beverungen, im April 2006



Georg F. Hesselbach
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beverungen

**Jahresabschluss
und
Konzernabschluss**

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	2,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.960.673,96	12.960.673,96
2. Beteiligungen	11.759.713,27	11.759.713,27
	24.720.389,23	24.720.389,23
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.082.401,72	2.584.275,46
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	704.000,00	0,00
II. Flüssige Mittel	17.680,50	890,47
	3.804.082,22	2.585.165,93
	28.524.471,45	27.305.555,16

Passiva

	31.12.2005 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.165.120,00	12.165.120,00
II. Kapitalrücklage	2.626.809,77	2.626.809,77
III. Gesetzliche Rücklage	41.631,43	41.631,43
IV. Bilanzgewinn	7.360.194,46	6.052.997,87
	22.193.755,66	20.886.559,07
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	280.325,00	138.410,00
2. Sonstige Rückstellungen	72.800,00	92.700,00
	353.125,00	231.110,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.752.770,00	5.966.877,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.205,10	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	222.615,69	221.008,27
	5.977.590,79	6.187.886,09
	28.524.471,45	27.305.555,16

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	2005 €	Vorjahr €
1. Sonstige betriebliche Erträge	37.662,28	1.768,85
2. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	60.000,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	221.284,76	265.174,33
4. Erträge aus Beteiligungen	2.952.012,08	2.308.006,18
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.557,63	57.356,14
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	346.629,48	366.527,35
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.417.317,75	1.735.429,49
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	397.321,16	317.006,19
9. Jahresüberschuss	2.019.996,59	1.418.423,30
10. Gewinnvortrag	5.340.197,87	4.634.574,57
11. Bilanzgewinn	7.360.194,46	6.052.997,87

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Entwicklung des Anlagevermögens 2005

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2005 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2005 €
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.656,34	0,00	0,00	4.656,34
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.960.673,96	0,00	0,00	12.960.673,96
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	11.759.713,27
Summe Finanzanlagen	24.720.387,23	0,00	0,00	24.720.387,23
Summe Anlagevermögen	24.725.043,57	0,00	0,00	24.725.043,57

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€	€	€	€	€	€
4.654,34	0,00	0,00	4.654,34	2,00	2,00
0,00	0,00	0,00	0,00	12.960.673,96	12.960.673,96
0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
0,00	0,00	0,00	0,00	24.720.387,23	24.720.387,23
4.654,34	0,00	0,00	4.654,34	24.720.389,23	24.720.389,23

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005		Vorjahr	
	€	€	€	€
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	127.963,00		91.416,71	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.557.828,00		1.640.501,00	
3. Geleistete Anzahlungen	3.000,00	1.688.791,00	1.500,00	1.733.417,71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.398.909,87		6.462.825,87	
2. Technische Anlagen und Maschinen	750.178,28		901.928,94	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	677.967,37		652.540,66	
4. Geleistete Anzahlungen	1.763,00	7.828.818,52	6.769,58	8.024.065,05
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46		114.192,46	
2. Beteiligungen	11.759.713,27		11.759.713,27	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	240.757,00		198.394,00	
4. Sonstige langfristige Ausleihungen	17.175,66	12.131.838,39	16.800,66	12.089.100,39
IV. Aktive latente Steuern		46.800,00		39.900,00
		21.696.247,91		21.886.483,15
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.218.097,00		2.188.162,00	
2. Unfertige Erzeugnisse	753.697,00		446.483,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	992.009,20	3.963.803,20	744.647,91	3.379.292,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.176.072,42		5.314.203,30	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	800.000,00		800.000,00	
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	704.000,00		0,00	
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.808.101,49		771.852,74	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	417.458,18	10.905.632,09	485.144,74	7.371.200,78
III. Zahlungsmittel		274.210,73		406.573,28
		15.143.646,02		11.157.066,97
		36.839.893,93		33.043.550,12

Passiva

A. Eigenkapital	31.12.2005		Vorjahr	
	€	€	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		12.165.120,00		12.165.120,00
II. Kapitalrücklage		2.626.809,77		2.626.809,77
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	41.631,43		41.631,43	
2. Andere Gewinnrücklagen	5.000,00	46.631,43	5.000,00	46.631,43
IV. Konzernbilanzgewinn		2.599.392,52		1.478.575,22
V. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		-5.744,14		-8.809,83
		17.432.209,58		16.308.326,59
B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.421.442,18		5.289.007,25	
2. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.255,34		144.121,05	
3. Rückstellungen für Pensionen	481,00		0,00	
4. Passive latente Steuern	226.500,00	6.743.678,52	111.100,00	5.544.228,30
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.878.832,49		5.195.309,21	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.498.832,74		685.085,29	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.887.708,32		1.962.703,68	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	111.238,65		104.089,83	
5. Steuerrückstellungen	350.233,00		301.976,00	
6. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.306.736,00		1.417.937,00	
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.630.424,63	12.664.005,83	1.523.894,22	11.190.995,23
		36.839.893,93		33.043.550,12

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	2005		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		35.518.338,26		34.085.340,14
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		149.519,33		63.863,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		65.816,51		106.602,69
4. Sonstige betriebliche Erträge		480.636,18		281.068,24
		36.214.310,28		34.536.874,07
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.507.518,92		14.085.520,92	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.397.007,93	16.904.526,85	2.454.393,43	16.539.914,35
6. Rohergebnis		19.309.783,43		17.996.959,72
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.519.212,59		8.861.481,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.025.093,29	11.544.305,88	1.986.744,01	10.848.225,79
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		796.148,15		788.634,18
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.416.515,87		4.054.560,78
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		42.363,00		117.008,00
11. Erträge aus Beteiligungen		704.720,00		307.919,60
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		33.817,15		26.794,46
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		595.056,10		606.441,52
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.738.657,58		2.150.819,51
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	865.895,35		756.026,78	
16. Sonstige Steuern	41.807,95	-907.703,30	39.493,08	-795.519,86
17. Konzernjahresüberschuss		1.830.954,28		1.355.299,65
18. Ergebnis pro Aktie in €		0,39		0,29

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Entwicklung des IFRS - Konzernanlagevermögens 2005

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand 31.12.2005 €
	Stand 01.01.2005	Zugänge	Umglie- derung	Abgänge	Wertände- rungen Equity- Methode	
	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	985.967,62	84.389,81	0,00	158.742,85	0,00	911.614,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.855.556,98	0,00	0,00	181.886,97	0,00	3.673.670,01
3. Geleistete Anzahlungen	1.500,00	1.500,00			3.000,00	0,00
	4.843.024,60	85.889,81	0,00	340.629,82	0,00	4.588.284,59
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.914.469,28	203.125,35	0,00	0,00	0,00	12.117.594,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.409.312,45	21.141,16	0,00	28.170,64	0,00	4.402.282,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.346.118,94 ¹⁾	319.144,97 ¹⁾	253,12	176.629,82	0,00	2.488.887,21
4. Geleistete Anzahlungen	6.769,58	1.763,00	-253,12	6.516,46	0,00	1.763,00
	18.676.670,25	545.174,48	0,00	211.316,92	0,00	19.010.527,81
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	198.394,00	0,00	0,00	0,00	42.363,00	240.757,00
4. Sonstige Ausleihungen	16.800,66	375,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66
	12.089.100,39	375,00	0,00	0,00	42.363,00	12.131.838,39
Summe Anlagevermögen	35.608.795,24	631.439,29	0,00	551.946,74	42.363,00	35.730.650,79

¹⁾ Incl. € 413,72 Wertänderungen aufgrund von Währungsschwankungen betreffend HEGLA Machinery (UK) Limited

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2005	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€	€	€	€	€	€	
894.550,91	55.862,52	-8.044,00	158.717,85	783.651,58	127.963,00	91.416,71
2.215.055,98	16.536,00	0,00	115.749,97	2.115.842,01	1.557.828,00	1.640.501,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	1.500,00	
3.109.606,89	72.398,52	-8.044,00	274.467,82	2.899.493,59	1.688.791,00	1.733.417,71
5.451.643,41	267.568,35	-527,00	0,00	5.718.684,76	6.398.909,87	6.462.825,87
3.507.383,51	172.881,82	0,00	28.160,64	3.652.104,69	750.178,28	901.928,94
1.693.578,28	283.299,46	0,00	165.957,90	1.810.919,84	677.967,37	652.540,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.763,00	6.769,58
10.652.605,20	723.749,63	-527,00	194.118,54	11.181.709,29	7.828.818,52	8.024.065,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	114.192,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.757,00	198.394,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	16.800,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.131.838,39	12.089.100,39
13.762.212,09	796.148,15	-8.571,00	468.586,36	14.081.202,88	21.649.447,91	21.846.583,15

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES zum 31. Dezember 2005 der LEWAG HOLDING AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Vorbemerkung

Die LEWAG HOLDING AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2005 auf der Grundlage der am Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. "Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien" nach IAS 40 sowie Finanzinstrumente nach IAS 39 waren nicht zu bilanzieren. Alle verpflichtend anzuwendenden IFRS sowie IAS wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen im Konzernabschluss abweichen.

Die Offenlegungsverpflichtung der Tochtergesellschaften wird gem. § 264 b HGB durch die Hinterlegung des Konzernabschlusses erfüllt.

Die **Überleitung des Eigenkapitals auf IFRS** ergibt sich aus folgenden Tabellen:

	T€
Eigenkapital nach HGB zum 01.01.2004	15.680
Aktive latente Steuern	7
Passive latente Steuern	- 4
Aktivierung technische Anlagen und Maschinen (Leasing)	- 1
Geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen	- 16
Eigenkapital gemäß IFRS zum 01.01.2004	15.666

T€

Eigenkapital nach HGB zum 31.12.2004 **16.192**

Aktive latente Steuern	24
Passive latente Steuern	- 111
Stornierung der Abschreibung auf den Goodwill	244
Aktivierung technische Anlagen und Maschinen (Leasing)	- 6
Geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen	- 34

Eigenkapital gemäß IFRS zum 31.12.2004 **16.309**

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt ohne Berücksichtigung von latenten Steuern, da die Anpassung des Beteiligungsbuchwertes ohne Wirkung auf die nationale Steuerbemessungsgrundlage bleibt. Der im Rahmen der Equity-Bewertung erfasste anteilige Jahresüberschuss ist bereits um Ertragsteuern in den USA gemindert.

Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen gemäß IAS 12.15 nicht angesetzt werden. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der steuerlichen Ergänzungsbilanz abgeschrieben wird, sind in Zukunft die steuerlichen Abschreibungen höher als die Abschreibungen im IFRS-Abschluss. Dies gilt insbesondere ab dem Jahr 2004, ab dem der Geschäfts- oder Firmenwert im IFRS-Abschluss keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt, sondern nur noch im Rahmen des Impairment-Tests wertberichtigt werden kann.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG, die ihren Sitz in Beverungen hat und im Handelsregister in Paderborn, HRB 7105, eingetragen ist, werden neben der Muttergesellschaft vier inländische Gesellschaften sowie zwei Gesellschaften aus dem europäischen Ausland einbezogen. Bei diesen Gesellschaften verfügt die LEWAG HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen kann. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Komplementär-GmbH's mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LEWAG Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Tochtergesellschaften beträgt unter 0,1 % des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften liegt ebenfalls unter 0,1 % des LEWAG-Konzernergebnisses.

Gesellschaften, bei denen die LEWAG HOLDING AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Allgemeine Angaben

In den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG wurden folgende Gesellschaften aus dem In- und Ausland einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital (HGB) €
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	4.400.000,00	4.400.000,00 *)
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	615.000,00	615.000,00 *)
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	100,00	700.000,00	700.000,00 *)
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	52.000,00	52.000,00 *)
5. HEGLA FRANCE S.A.R.L., Saverne (F)	100,00	50.000,00	61.418,62
6. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	115.185,26	234.354,29

*) Eigenkapital nach Gewinnverwendung

Als **assoziiertes Unternehmen** wird die Beteiligung (45 %) an der HEGLA Corporation, Atlanta/USA ausgewiesen.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden folgende Komplementär GmbH's nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen und auch nicht "at equity" bilanziert:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital €
1. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00
2. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00
3. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase method) entsprechend IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der sich bei der Aufrechnung ergebende aktivische Unterschiedsbetrag ist bei der Erstkonsolidierung bis zur Höhe der Zeitwerte den Wertansätzen der Grundstücke und Gebäude zugeschrieben worden. Die danach verbleibenden Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ausgewiesen.

Der aus den aktivischen Unterschiedsbeträgen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wurde unter Anwendung deutscher handelsrechtlicher Grundsätze entsprechend der Einschätzung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Gemäß IFRS 3 werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS (01.01.2004) nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Wertansätze der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 01.01.2004 und danach jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28 Accounting for Investments in Associates). Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall (assoziierte Unternehmen). Die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Erwerbsmethode behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischengewinne bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nach Auffassung des IASB erfüllt der Konzernabschluss bei Beachtung der qualitativen Kriterien der Rechnungslegung sowie der einzelnen IFRS den Grundsatz des True and Fair View und der Fair Presentation. Es darf deshalb unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes nicht von den einzelnen Regelungen abgewichen werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichenden Wertansätze in dem Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens werden wegen Geringfügigkeit beibehalten.

Allgemeine Angaben

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance) nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten der begünstigten Vermögenswerte aktivisch abgesetzt. Soweit bei Zuwendungen eine überwiegende Wahrscheinlichkeit zur Rückzahlung besteht, werden sie unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software) – außer Geschäfts- oder Firmenwerte – weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für künftige Produkte müssen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden, sofern eine technische Durchführbarkeit und Absicht der Fertigstellung sowie eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung möglich ist. Falls die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Entstehungsjahr aufwandswirksam behandelt. Da es im LEWAG-Konzern bisher nicht möglich war, die einem möglichen immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zuzuordnen, werden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die Abschreibung des sich aus der Erstkonsolidierung von Beteiligungen ergebenden **Geschäfts- oder Firmenwertes** erfolgte bisher planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren. Gemäß IFRS 3 erfolgt ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS (01.01.2004) keine planmäßige Abschreibung mehr.

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von max. 50 Jahren. Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie andere Anlagen werden linear entsprechend dem Nutzungsverlauf über einen Zeitraum von 2 bis 21 Jahren abgeschrieben, wobei der Mehrschichtbetrieb zu einer verkürzten Abschreibungsdauer führt.

Die Bewertung der im Berichtsjahr angeschafften Vermögenswerte erfolgt zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Eine konsequente zeitanteilige Abschreibung der Vermögenswerte würde nur zu unwesentlich niedrigeren Abschreibungen führen.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der Nutzungswert unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert. Sofern der Vermögenswert Teil einer selbstständigen Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash generating unit) ist, wird die Abschreibung auf der Grundlage des erzielbaren Betrages dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36).

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf eine Wertminderung überprüft (Impairment-Test). Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen in den Fällen, in denen der erzielbare Betrag den Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unterschreitet.

Fremdkapitalzinsen werden unmittelbar als Aufwand verrechnet (IAS 23). Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Leasingtransaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des LEWAG-Konzerns alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als finance lease gemäß IAS 17 behandelt. Hier wird das Leasingobjekt im Anlagevermögen bilanziert und entsprechend wird eine Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Dies trifft auf eine Maschine bei der französischen Tochtergesellschaft zu. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen des LEWAG-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als operating lease bilanziert. Die Leasingzahlungen werden dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Anteile an aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da Marktwerte hierfür nicht verlässlich ermittelbar sind.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Allgemeine Angaben

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien: Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Im LEWAG-Konzern sind Finanzinstrumente als ausgereichte Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen eingeordnet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Ausgereichte Kredite und Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (**originäre Finanzinstrumente**) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen. Insbesondere handelt es sich dabei um

- Anteile an verbundenen Unternehmen (soweit nicht konsolidiert) und Beteiligungen,
- sonstige Ausleihungen und Wertpapiere,
- Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- kurz- und langfristige Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei handelt es sich sowohl um Wertpapiere des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral erfasst.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten in der Regel auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden im Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Unter **derivativen Finanzinstrumenten** sind Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Handelspositionen, das heißt Derivate ohne Grundgeschäft, wurden nicht eingegangen. Im Konzernabschluss 2005 der LEWAG HOLDING AG wurden lediglich Devisentermingeschäfte zur Absicherung des US-Dollarkurses eingegangen.

Derivate werden generell nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und hochwahrscheinliche, antizipierte Grundgeschäfte.

Nach IAS 39 erfüllen Derivate die Ansatzkriterien für Vermögenswerte und Schulden, deshalb sind sie zwingend mit ihren Marktwerten zu aktivieren (sonstige Vermögenswerte) bzw. zu passivieren (sonstige Verbindlichkeiten). Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Handelstag.

Für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist gemäß IAS 39 die Unterscheidung zwischen Fair-Value-Hedge und Cashflow-Hedge von grundlegender Bedeutung.

Ziel eines Fair-Value-Hedge ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäfts resultierender Gewinn oder Verlust ist sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten.

Ein Cashflow-Hedge bezweckt die Absicherung von Zahlungsstromänderungen, die sich typischerweise aus in der Bilanz ausgewiesenen variabel verzinslichen Vermögenswerten oder Schulden, aus schwebenden Geschäften in fremder Währung oder aus geplanten zukünftigen Transaktionen ergeben. Die Berücksichtigung der Gewinne und Verluste der Derivate erfolgt bis zum Eintritt des jeweils gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital.

Zum Konzernbilanzstichtag zum 31.12.2005 bestanden erstmals Devisentermingeschäfte, mit denen zum 30.03.2006 bzw. 28.04.2006 Terminverkäufe von US Dollar mit einem festen Kurs abgesichert wurden. Das Volumen dieser Geschäfte beträgt T€ 475 bzw. TUSD 566 zum Fälligkeitszeitpunkt. Eine Bewertung dieser Geschäfte mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag würde eine Differenz von T€ 5 ergeben. Wegen Geringfügigkeit wurde auf weitere bilanzielle Maßnahmen verzichtet.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören auch die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten der Fertigung sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunder Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Allgemeine Angaben

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit ihren Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung und dem speziellen Risiko durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wobei das Bestehen einer Kreditversicherung Berücksichtigung fand. Erkennbare Ausfallrisiken werden somit durch Bildung von Risikovorsorgen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind im Wesentlichen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Nennbetrag bilanziert werden.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Income taxes) auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode (Liability-Methode) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet (Temporary-Konzept). Die aktiven latenten Steuern können auch Steuerminderungsansprüche erfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden dann auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden getrennt voneinander ausgewiesen, eine Verrechnung erfolgt nicht.

Die **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns sowohl aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der so genannten Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt (IAS 19). Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung und für die Rentenentwicklung zu Grunde, die derzeit noch nicht genau quantifiziert werden können. Weiterhin liegt der Berechnung ein Abzinsungssatz von 4,25 % (Vorjahr: 5,00 %) zu Grunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z.B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da das Unternehmen in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen.

Der Dienstzeitaufwand wird unter Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. **Latente Steuern** werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen werden zu produktionsbezogenen Vollkosten unter Berücksichtigung möglicher Kostensteigerungen bewertet.

Garantierückstellungen werden entsprechend IAS 37 unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der Produkte gebildet. Sie werden somit entsprechend des Garantiezeitraumes und unter Berücksichtigung einer eventuellen Inanspruchnahme mit 0,5 % des garantiebehafteten Jahresumsatzes des abgelaufenen Wirtschaftsjahres berechnet.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden im Wesentlichen für Tantiemen, Prämien und Provisionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht beanspruchten Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Rückstellungen (Rechtsstreitigkeiten, Abfindungen, Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen etc.) werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eine Abzinsung der sonstigen Rückstellungen wurde nicht vorgenommen, da die Mittelabflüsse überwiegend kurzfristig erwartet werden.

Kurzfristige **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen waren nicht auszuweisen.

Allgemeine Angaben

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des LEWAG-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Im Rahmen der **Umsatzerlöse** werden Umsätze aus Produktverkäufen dann erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden; der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Wesentliche Auftragserlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode bei kundenspezifischer Auftragsfertigung lagen wie bereits im Vorjahr nicht vor. Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Bei langfristigen Service-Verträgen erfolgt in der Regel eine lineare Verteilung der Umsätze.

Im Rahmen der **Ertrags- und Aufwandsrealisierung** erfolgt die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Erlöse aus Vermögenswerten im Konsolidierungskreis werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der LEWAG Holding AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Einzelabschlüssen zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren/höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden in Euro aufgestellt. Der Jahresabschluss der englischen Tochtergesellschaft wird in Landeswährung aufgestellt. Die Umrechnung des Jahresabschlusses für Zwecke der Konsolidierung erfolgt zum Stichtagskurs. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung ausgewiesen.

Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des LEWAG-Konzerns.

Insgesamt betrachtet besteht der LEWAG-Konzern aus dem Segment "Maschinenbau für die Glas- und Fensterindustrie". Innerhalb dieses Segments wird nach Umsatzerlösen einzelner Produktgruppen (Maschinenbau, Fahrzeugbau, Einrichtungsbau) unterschieden, die im Lagebericht und im Anhang angegeben und kommentiert sind. Eine Erfassung des Material-, Personal- und übrigen Aufwands nach den einzelnen Produktgruppen erfolgt allerdings lediglich auf Einzelauftragsebene zu Nachkalkulationszwecken.

Aus diesem Grund ist die Ermittlung von Ergebnissen der einzelnen Produktgruppen nicht möglich. Ebenfalls erfolgt keine Aufteilung des Vermögens sowie der Schulden auf einzelne Produktbereiche / Segmente, da sowohl das Vermögen als auch die Schulden segmentübergreifend eingesetzt werden.

Es erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung sowie der internen Organisations- und Managementstruktur eine zentrale Steuerung des Gesamtkonzerns.

Eine Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen erfolgt daher nicht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im Berichtsjahr. Dabei wird zwischen der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr T€ 307 (Vorjahr: T€ 676). Nach Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den sonstigen Veränderungen verminderte sich der Finanzmittelbestand um T€ 133 auf T€ 274.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung ist eine komprimierte Fassung des DRS 2 und zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Positive Beträge (+) bedeuten Mittelzufluss, negative Beträge (-) stehen für Mittelabfluss.

Allgemeine Angaben

Konzernkapitalflussrechnung IFRS

	2005 T€	2004 T€
Konzernjahresüberschuss	1.831	1.355
+ Abschreibungen	796	789
- Zuschreibungen	-8	0
- Veränderung Pensionsrückstellungen	1	-4
- Zunahme Finanzanlagen (Wertänderung Equity-Methode)	-42	-117
Cashflow	2.578	2.023
(-) Zunahme / (+) Abnahme der Aktiva:		
Vorräte	-585	-398
Forderungen	-3.535	-1.285
aktive latente Steuern	-7	-40
(+) Zunahme / (-) Abnahme der Passiva:		
Rückstellungen (übrige)	-63	495
Verbindlichkeiten	1.803	-219
passive latente Steuern	116	100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	307	676
(+) Einnahmen / (-) Ausgaben bzgl. Investitionstätigkeit		
Buchwertabgänge Sachanlagevermögen	85	43
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände	-86	-44
Zugänge Sachanlagevermögen	-545	-653
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-546	-654
(+) Einnahmen / (-) Ausgaben bzgl. Finanzierungstätigkeit		
Gewinnausschüttung	-713	-713
Ausgleichsposten	3	0
Bankverbindlichkeiten	816	-486
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	106	-1.199
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	307	676
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-546	-654
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	106	-1.199
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	407	1.584
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	274	407

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten ist im Konzernanlagengitter (Seite 28, 29) dargestellt.

An den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen besteht seitens der LEWAG HOLDING AG mittelbar oder unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung (vgl. Seite 32).

Unter dem Posten **immaterielle Vermögensgegenstände** werden im Konzernabschluss Software und Lizenzen ausgewiesen. Im Jahr 2005 angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllen nicht die Aktivierungskriterien nach IAS; es erfolgte eine erfolgswirksame Verrechnung. Außerdem wird unter den immateriellen Vermögenswerten ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender **Geschäfts- oder Firmenwert** (Goodwill) ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** in den konsolidierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt entwickelt (Angaben in T€):

Name und Sitz der Gesellschaften	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Buch- werte
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	418	65	370	2.834
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	23	48	74	714
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	52	40	82	598
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	26	29	42	60
5. HEGLA FRANCE S.A.R.L., Saverne (F)	19	24	14	16
6. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	7	5	7	14
	545	211	589	4.236

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung des **Finanzanlagevermögens** der LEWAG Holding AG stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital T€
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	4.400
2. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26
3. INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde	11,76	17.408

Die Komplementär-GmbHs der im Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht einbezogen.

Die Aufgliederung des **Finanzanlagevermögens** des LEWAG-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Komplementär-GmbHs der im Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften.

Beteiligungen

Die LEWAG Holding AG hält einen Anteil von nominal T€ 2.048 bzw. 11,76 % am Grundkapital von T€ 17.408 der INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde. Die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde, hat das Geschäftsjahr 2005 vor Gewinnabführung mit einem Jahresüberschuss von T€ 17.566 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 4.633) abgeschlossen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Bewertung des assoziierten Unternehmens HEGLA Corporation, Atlanta/USA, erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 312 HGB. Der auf die Beteiligungsquote entfallende anteilige Ergebnissaldo des Jahres 2005 wurde als Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss der HEGLA erfasst.

Die Entwicklung des **Sach- sowie Finanzanlagevermögens** im Konzern ergibt sich aus dem Konzernanlagengitter (Seite 28/29)

(2) Aktive latente Steuern

Die Aufgliederung der unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	2005 T€	Vorjahr T€
Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses:		
- Eliminierung von Zwischengewinnen	31	10
- Kursdifferenzen Schuldenkonsolidierung	0	14
- Anpassung Pensionsrückstellungen/Aktivwert	13	13
- Aktivierung geleaste Maschine	3	3
Insgesamt	47	40

Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern erfolgen im Rahmen der Kommentierung der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Umlaufvermögen

(3) Vorräte

	2005 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.218	2.188
unfertige Erzeugnisse	754	446
fertige Erzeugnisse	992	745
Insgesamt	3.964	3.379

Die beizulegenden Zeitwerte der Vorräte entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2005 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.176	5.314
Forderungen gegen verbundene und Beteiligungs-Unternehmen	1.504	800
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.808	772
sonstige Vermögensgegenstände	418	485
Insgesamt	10.906	7.371

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernfremde entsprechen den Buchwerten. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von T€ 0 und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von T€ 78 vorgenommen.

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie übrige Forderungen.

Weiterhin werden unter den sonstigen Vermögenswerten Abgrenzungsposten ausgewiesen, welche im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge enthalten.

Die in den ausgewiesenen Abgrenzungsposten enthaltenen Mittelabflüsse werden ausschließlich im folgenden Geschäftsjahr zu Aufwendungen. Sämtliche Abgrenzungsposten haben somit eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(5) Zahlungsmittel

	2005 T€	Vorjahr T€
Kassenbestand	15	13
Guthaben bei Kreditinstituten	239	289
Schecks	20	105
Insgesamt	274	407

(6) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00 und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2003 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage der LEWAG Holding AG sowie Gewinnrücklagen aus der HEGLA France S.A.R.L., Saverne (F).

Die Entwicklung des Eigenkapitals insgesamt ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt (siehe Folgeseite).

(7) Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der LEWAG HOLDING AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der LEWAG HOLDING AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der LEWAG HOLDING AG ist ein Bilanzgewinn von € 7.360.194,46 ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 950.400,00 zu beschließen und den Restbetrag in Höhe von € 6.409.794,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Bilanz

IFRS – Konzern-Eigenkapitalspiegel

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn
Stand 01.01.2004 (HGB)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43	5.000,00	850.442,30
Eliminierung Aktivwert					-45.234,00
Eliminierung Pensions-RSt					29.273,00
Storno Leasing-Aufwand					13.375,50
Abschreibungen					-12.362,00
Zinsaufwand					-2.365,34
Latente Steuern					3.000,00
Stand 01.01.2004 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43	5.000,00	836.129,46
gezahlte Dividenden					-712.800,00
Kursdifferenz HEGLA UK					-53,89
Konzernjahresüberschuss					1.225.031,41
Eliminierung Aktivwert					-59.750,95
Eliminierung Pensions-RSt					41.473,70
Storno Leasing-Aufwand					53.502,00
Abschreibungen					-49.450,00
Zinsaufwand					-8.355,51
Storno Abschr. Firmenwert					243.549,00
Latente Steuern					-90.700,00
Stand 31.12.2004 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43	5.000,00	1.478.575,22
gezahlte Dividenden					-712.800,00
Kursdifferenz HEGLA UK					2.663,02
Konzernjahresüberschuss					1.830.954,28
Stand 31.12.2005 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43	5.000,00	2.599.392,52

erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichs- posten	Eigen- kapital	Minderheitsgesellschafter			Konzern- eigenkapital
			Anteil am Kapital	Anteil am Ergebnis	Eigen- kapital	
897.073,73	-8.658,73	15.680.344,77	0,00	0,00	0,00	15.680.344,77
-45.234,00		-45.234,00			0,00	-45.234,00
29.273,00		29.273,00			0,00	29.273,00
13.375,50		13.375,50			0,00	13.375,50
-12.362,00		-12.362,00			0,00	-12.362,00
-2.365,34		-2.365,34			0,00	-2.365,34
3.000,00		3.000,00			0,00	3.000,00
882.760,89	-8.658,73	15.666.031,93	0,00	0,00	0,00	15.666.031,93
-712.800,00		-712.800,00			0,00	-712.800,00
-53,89		-53,89			0,00	-53,89
1.225.031,41	-151,10	1.224.880,31			0,00	1.224.880,31
-59.750,95		-59.750,95			0,00	-59.750,95
41.473,70		41.473,70			0,00	41.473,70
53.502,00		53.502,00			0,00	53.502,00
-49.450,00		-49.450,00			0,00	-49.450,00
-8.355,51		-8.355,51			0,00	-8.355,51
243.549,00		243.549,00			0,00	243.549,00
-90.700,00		-90.700,00			0,00	-90.700,00
1.525.206,65	-8.809,83	16.308.326,59	0,00	0,00	0,00	16.308.326,59
-712.800,00		-712.800,00			0,00	-712.800,00
2.663,02		2.663,02			0,00	2.663,02
1.830.954,28	3.065,69	1.834.019,97			0,00	1.834.019,97
2.646.023,95	-5.744,14	17.432.209,58	0,00	0,00	0,00	17.432.209,58

Erläuterungen zur Bilanz

(8) Rückstellungen

	1.1.2005 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2005 T€
Pensionsrückstellungen	0	0	0	1	1
Steuerrückstellungen	302	292	10	350	350
Rückstellungen für latente Steuern	111	0	0	115	226
sonstige Rückstellungen	1.418	955	318	1.162	1.307
Insgesamt	1.831	1.247	328	1.628	1.884

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungszusagen unterteilen sich in die Gruppen Geschäftsführerversorgung, Mitarbeiterversorgung und Pensionszusage durch Gehaltsverzicht.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined contribution plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined benefit plans), für die Rückstellungen gebildet wurden.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen eingeholt worden.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

	2005 T€	Vorjahr T€
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen (Defined benefit obligation)	- 102	- 92
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Fair value of plan assets)	109	105
Unterdeckung/Überdeckung	7	13
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Actuarial gain/loss)	1	0
Überdeckung	8	13
In der Bilanz erfasste Nettoschuld (Defined benefit liability)	1	0

Entsprechend den Beschränkungen des IAS 19.58b erfolgt keine Aktivierung eines Vermögenswertes in Höhe der Überdeckung durch das Planvermögen.

Im Jahr der erstmaligen Aufstellung des IAS-Abschlusses wurde die Auswirkung durch Übergang von HGB auf IAS (Transitional amount) gemäß IFRS 1 mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	2005	Vorjahr
Abzinsungssatz zum 31.12.	4,25 %	5,00 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen 31.12.		
- HEGLA Döschwitz	2,50 %	2,50 %
- HEGLA Beverungen	4,00 %	4,00 %
Künftige Entgeltsteigerungen	o.A.	o.A.
Inflationsrate	o.A.	o.A.
Künftige Rentensteigerungen	o.A.	o.A.

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **Rückstellung für latente Steuern** werden im Rahmen der Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag detailliert dargestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden wie folgt aufgliedert:

	2005 T€	Vorjahr T€
Gewährleistungen	196	159
Tantiemen	201	91
Abfindungen	0	40
Urlaub und sonstige Personalkosten	373	270
Abschlusskosten	76	74
Prozesskosten	150	375
Ausstehende Rechnungen	201	332
Übrige Rückstellungen	110	77
Insgesamt	1.307	1.418

Die Rückstellungen für Gewährleistungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, so dass die Wirkung eines eventuellen Mittelabflusses sich hinsichtlich einer Abzinsung als unwesentlich darstellt und eine Abzinsung unberücksichtigt bleibt (IAS 37.46).

(9) Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die folgende Gesamtdarstellung zeigt die Verbindlichkeiten des Konzerns unterteilt nach Laufzeiten (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Gesamt- betrag T€	Laufzeiten		
		bis zu 1 Jahr T€	über 1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.300 (10.484)	4.879 (5.195)	4.078 (4.972)	2.343 (317)
erhaltene Anzahlungen	1.499 (685)	1.499 (685)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.983 (2.107)	2.888 (1.963)	95 (144)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	111 (104)	111 (104)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.631 (1.524)	1.631 (1.524)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt	17.524 (14.904)	11.008 (9.471)	4.173 (5.116)	2.343 (317)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen sich wie folgt dar:

	Rest- zinsbin- dungsfrist	Durch- schnittliche Zinssätze	Gesamt- betrag T€	< 1 J. T€	Laufzeiten > 1 < 5 J. T€	> 5 J. T€
Darlehen	2009 - 2013	4,95 - 6,55	7.207	786	4.078	2.343
Termingelder	< 1 Jahr	3,55	750	750	0	0
Kontokorrente	< 1 Jahr	3,70 - 7,50	3.343	3.343	0	0
Insgesamt			11.300	4.879	4.078	2.343

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 4.433 (Vj. T€ 3.070) durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignungen gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die Komplementärgesellschaften der in den Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften. Von einer Konsolidierung der Komplementärgesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die **sonstige Verbindlichkeiten** lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2005 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	683	603
Soziale Abgaben	338	319
Lohn- und Kirchensteuer	116	107
Reisekosten	19	22
Kreditorische Debitoren	37	30
Steuern	418	424
Übrige Verbindlichkeiten	20	19
Insgesamt	1.631	1.524

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Im Folgenden ist eine Aufgliederung der **konsolidierten Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsgebieten sowie nach geographisch bestimmten Märkten (Fakturierungsort) vorgenommen worden:

	Inland T€	Ausland T€	Gesamt T€
Maschinenbau	5.942	17.805	23.747
Fahrzeugbau	1.737	194	1.931
Einrichtungsbau	2.728	3.111	5.839
Handel	904	1.339	2.243
Sonstige Umsätze	535	1.342	1.877
abzgl. Skonti	- 73	- 46	- 119
Konzernumsatz	11.773	23.745	35.518

(11) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betrafen Baumaßnahmen (T€ 13), die Erweiterung der Energieversorgung (T€ 15), Schablonen (T€ 8) sowie Betriebsausstattungen (T€ 30) bei der HEGLA Beverungen und der HEGLA Döschwitz.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Auflösung von Rückstellungen	73
Auflösung von Wertberichtigungen	23
Gewinn aus Anlageverkäufen	16
Kostenerstattungen und Weiterberechnungen	66
Erträge aus der steuerlichen Betriebsprüfung	253
Private Kfz-Nutzung	37
Übrige Erträge	13
Insgesamt	481

(13) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2005 T€	Vorjahr T€
Löhne	5.878	5.491
Gehälter	3.641	3.370
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.025	1.987
- davon für Altersversorgung	(47)	(24)
Insgesamt	11.544	10.848

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt folgendermaßen entwickelt:

	2005	Vorjahr
Angestellte	70	72
Gewerbliche Tätige	191	181
Auszubildende	23	22
Insgesamt	284	275

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	262
Verluste aus Anlageverkäufen	75
Werbekosten	311
Reisekosten	850
Fahrzeugkosten	371
Fracht- und Transportkosten	851
Betriebs- und Verwaltungskosten	761
Rechts- und Beratungskosten	270
Schadensfälle	141
Miete, Leasing	115
Zuführung zu Rückstellungen	209
Kostenerstattungen	46
Übrige Aufwendungen	155
Insgesamt	4.417

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Ausweis in Höhe von T€ 42 (Vorjahr: T€ 117) betrifft den anteiligen Jahresüberschuss der HEGLA Corporation, Atlanta/USA, der dem Beteiligungsbuchwert im Rahmen der Equity-Bewertung zugeschrieben wird.

(16) Erträge aus übrigen Beteiligungen

	2005 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen	704	307
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	1	1
Insgesamt	705	308

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.248 (Vj. T€ 2.001) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies betrifft die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen. Die Beteiligungserträge von deren Tochtergesellschaften wurden bereits im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses der HEGLA eliminiert.

Die LEWAG Holding AG hat im Vorjahr eine reguläre Dividende von der INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde, erhalten. Seit dem Jahr 2005 erhält die LEWAG Holding AG eine Garantiedividende in Höhe von € 0,88 je Aktie, da die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG mit dem Mehrheitsgesellschafter einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Bei einer Beteiligungsquote von 11,76 % und 800.000 Aktien beträgt die Garantiedividende T€ 704.

(17) Zinsergebnis

	2005 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	27
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 595	- 606
- davon an verbundene Unternehmen	(- 3)	(- 3)
Insgesamt	- 561	- 579

(18) Ertragsteuern

Im Folgenden werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuerpositionen dargestellt:

	2005 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
- Inland	732	660
- Ausland	15	30
Latente Steuern		
- Inland	119	66
Insgesamt	866	756

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berechnen sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern, wobei die Gewerbesteuer sowohl bei der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer als auch bei ihrer eigenen Bemessungsgrundlage abzugsfähig ist. Abschreibungen auf aktivierte Geschäftswerte wirken nur insoweit steuermindernd, als entsprechende Geschäfts- oder Firmenwerte in steuerlichen Ergänzungsbilanzen für Personenhandelsgesellschaften auch steuerbilanziell angesetzt und abgeschrieben werden. Die deutschen Gesellschaften des LEWAG-Konzerns unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17 % des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Daraus ergibt sich ein fiktiver Steuersatz von ca. 39 %, der für die Bewertung der latenten Steuern herangezogen wird.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss abgesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen entfallen die folgenden im Konzernabschluss bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2005		Vorjahr	
	aktiv T€	passiv T€	aktiv T€	passiv T€
Zwischengewinneliminierung	31		10	
Kurzdifferenzen Schuldenkonsolidierung		4	14	
Bewertung Pensionsrückstellungen	13		13	
Aktivierung geleaste Maschine	3		3	
Abschreibung Firmenwert		222		111
Insgesamt	47	226	40	111

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Konzernergebnis vor Ertragsteuern (T€)	2.697
Erwarteter Steueraufwand (39 %)	1.052
Differenz ausländische Tochtergesellschaften	- 5
Verlustvortrag inländische Tochtergesellschaft	- 2
Körperschaftsteuer Vorjahre lt. Betriebsprüfung	76
Gewerbesteuer Vorjahre lt. Betriebsprüfung	40
Gewerbesteuer auf Eigenergebnis LEWAG Holding AG	90
Steuerfreie Dividende INTERPANE AG	-265
Neutralisierung BP-Ergebnis	- 85
Übrige Differenzen	- 35
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (T€)	866

(19) Ergebnis je Aktie

	2005	Vorjahr
Konzernjahresüberschuss in T€	1.831	1.355
Jahresüberschuss der AG in T€	2.020	1.418
Ergebnisanteil je Aktie (4.752.000 Stück) in €	0,39	0,29
Dividende je Aktie in €	0,20	0,15

Sonstige Angaben

(20) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Konzernsicht bestehen gegenüber Dritten keine Haftungsverhältnisse oder wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 13. April 2006 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

(22) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die den LEWAG-Konzern beherrschen oder von diesem beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der LEWAG HOLDING AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des LEWAG-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des LEWAG-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des LEWAG-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der LEWAG HOLDING AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der LEWAG HOLDING AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die LEWAG HOLDING AG wird im Geschäftsjahr 2005 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates berührt.

Die Transaktionen des assoziierten Unternehmens mit den Konzernunternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, für erbrachte Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2005 € 84.000,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Die LEWAG Holding AG, Beverungen, gewährte der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, am 13. Mai 2004 ein Darlehen in Höhe von € 800.000,00 und erhielt dafür in 2005 entsprechend des Darlehensvertrages € 25.680,00 Zinsen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des LEWAG-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Sonstige Angaben

(23) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Nach IAS 24 sind Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands zu benennen:

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen,
CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH,
Lauenförde
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, B.A., Lic.és.sc.pol., Hannover,
Vorstandsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter eG

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde
- Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover
- InteraDent Zahntechnik AG, Lübeck
- MFAG Beteiligungsmanagement AG, Wien
- NORDZUCKER AG, Braunschweig
- WAVE Management AG, Hamburg
- Wortmann & Filz AG, Meschede

Herr Dr. Ulrich Bittihn:

- Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt
- R+V Versicherungs AG (Rheinland-Westfalen), Wiesbaden
- Bausparkasse Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall

Vorstand:

Jörn C. Hesselbach, CH-Meggen

(24) Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrates

Sowohl Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats sind im Besitz von Aktien der LEWAG Holding AG. Davon entfallen auf Jörn C. Hesselbach 655.200 Aktien bzw. 13,8 % sowie auf Herrn Georg F. Hesselbach 44.320 Aktien bzw. 0,9 %.

(25) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Alleinvorstand Herr Jörn C. Hesselbach erhält ab dem Jahr 2005 für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von € 60.000,00. Für das Jahr 2004 wurde keine Vergütung gezahlt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005 belaufen sich auf insgesamt T€ 20 (Vorjahr T€ 17). Davon entfallen auf fixe Bestandteile T€ 15 und auf variable Bestandteile T€ 5.

(26) Honorare des Abschlussprüfers/Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer der LEWAG Holding AG und Konzernabschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Kassel, betrug T€ 15 (Vj. T€ 13). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

(27) Mitteilung über Beteiligungsbesitz

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung hält. An dieser Gesellschaft sind über eine weitere Holdinggesellschaft die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach zu gleichen Teilen beteiligt.

(28) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben.

Beverungen, im März 2006

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung („Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“) im Geschäftsjahr 2005 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen wurde und auch künftig – ebenfalls bis auf die nachstehenden Abweichungen – entsprochen werden soll.

Ziffer 3.8

Nicht relevant, da keine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen wurde.

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der LEWAG Holding AG besteht nur aus einer Person. Demzufolge ist ein Geschäftsverteilungsplan nicht erforderlich. Eine Erweiterung des Vorstands ist bis auf weiteres nicht geplant.

Ziffern 4.2.3 und 4.2.4

Der Vorstand erhält keine variable Vergütung. Es besteht kein Aktienoptionsplan oder eine vergleichbare Gestaltung. Eine Aufteilung der Vergütung in fixe und variable Bestandteile im Anhang des Konzernabschlusses ist somit hinfällig.

Ziffer 5.1.2

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht und soll bis auf weiteres auch nicht eingeführt werden.

Ziffer 5.3

Der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG besteht nur aus drei Personen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde und wird bis auf weiteres auch zukünftig verzichtet.

Ziffer 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht und soll bis auf weiteres auch nicht eingeführt werden.

Ziffer 5.4.7

Die Aufsichtsratsvergütungen werden nur in Summe im Anhang des Konzernabschlusses veröffentlicht. Es erfolgt auch keine individualisierte Angabe im Corporate Governance Bericht. Bei einer Gesamtvergütung von ca. T 20 p.a. erachten wir eine individualisierte Angabe als nicht erforderlich.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss für das Jahr 2005 wird im 1. Halbjahr 2006 und rechtzeitig vor der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft veröffentlicht. Die Zwischenberichte werden binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Ziffer 7.1.3

Nicht relevant, da keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren.

Beverungen, im Dezember 2005

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Für den Vorstand:

gez. J. C. Hesselbach

Für den Aufsichtsrat:

gez. G. F. Hesselbach

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der LEWAG Holding Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 13. April 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(ppa. Tewes)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Märschenz)
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von € 7.360.194,46 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,20 je nennwertloser Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 12.165.120,00 zu verwenden.

Der Bilanzgewinn wird somit wie folgt aufgeteilt:

€ 950.400,00 - Dividende an unsere
Aktionäre

€ 6.409.794,46 - Vortrag auf neue
Rechnung